

STUDIERENDENSCHAFT

JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

STUDIERENDENPARLAMENT

Ausführliches Protokoll der 2. Sitzung des 58. Studierendenparlaments vom 28. November 2019.

TOP 1) Begrüßung, Feststellung Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Es sind 33 Parlamentarier*innen anwesend, damit ist eine Beschlussfähigkeit gegeben.

Teilnehmer*innenliste der 2. Sitzung vom Beginn 20 Uhr s.t.

UniGrün – Die grünen Köpfe	Andrea Barany Paul Hrosul Hanna Schwager Marvin Fritsch Sophie Müller Lino Seifert Ellen Beck Arne Krause Julia Regele/Jannis Jansen Michel Zörb Emely Green Julia Himmelsbach* Tristan Rathgeber*
Die Linke, SDS	Desiree Becker Felix Manuel Pflüger Patricia Ruhland Meike Jockers*
Gießener Union für Toleranz	Habib Yasar Younis F. Zobi
Jusos	Kira Herbert Nabor Keweloh Lucas Müller Vanessa Wagner Michael Emig Lara Stoller Emil Herrmann Nikru Kavoosifar Dwayne Tack
RCDS - StudentenUnion	Chris Steinmeier Tom Carlo Lehmann Leon Clemens Sehrt
Liberale Hochschulgruppe - LHG	Malte Brinkmann Leonie Schikora

* Präsidiumsmitglieder

TOP 2) Genehmigung der Tagesordnung

Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Mitteilungen des Präsidiums
4. Genehmigung des Protokolls der 1. Sitzung der 58. Legislaturperiode
5. Mitteilungen studentischer Amtsträger*Innen
6. Fragen an aktuelle und ehemalige Amtsträger*Innen
7. Studierendensprechstunde
8. Wahlen zum AStA
- ~~8-~~ 9. Anträge
- ~~9-~~ 10. Änderung der GO 1. Lesung
- ~~10-~~ 11. Haushalt 1. Lesung
- ~~11-~~ 12. Entlastung des AStA hier 2016
- ~~12-~~ 13. Entlastung des AStA hier 2017
- ~~13-~~ 14. Entlastung des AStA hier 2018
- ~~14-~~ ~~Wahlen zum AStA~~
- ~~15-~~ 15. Benennung Ausschuss Ökologie, Verkehr und Infrastruktur; Ausschuss Wohnen und Soziales; Studium und Lehre; Ältestenrat, Wahlausschuss, Rechnungsprüfungsausschuss
- ~~15-~~ 16. Verschiedenes

Tristan Rathgeber (Präsident): Vorschlag Wahlen zum AStA vor den Punkt Anträge ziehen.

Nabor Keweloh (Jusos): Antrag TO Punkt 10 „Haushalt“ streichen. Begründung: Der Haushalt ist nicht rechtzeitig eingegangen. Die Opposition hatte keine Zeit den umfangreichen Haushalt durchzusehen.

Arne Krause (UniGrün): Es tut dem Finanzreferat sehr leid, doch leider konnte die Frist nicht eingehalten werden. Um eine Haushaltssperre zu verhindern muss der Haushalt dieses Jahr noch durchkommen. Es wäre also dringend von Nöten, dass die erste Lesung des Haushalts heute geschieht. Wir können gerne über die Dringlichkeit abstimmen und dann ggf. eine Zusatzsitzung einberufen.

Chris Steinmeier (RCDS): Leider ist die Begründung keine Zeit kein Grund für Dringlichkeit eines Antrages.

Desiree Becker (SDS): Es wurde alles Mögliche unternommen, es konnte leider aber nicht früher rumgeschickt werden. Die Verantwortung liegt bei uns, die Bitte wäre es aber aus genannten Gründen heute mit der 1. Lesung zu beginnen.

Nabor Keweloh (Jusos): Leider ist das nicht möglich. Da die Ordnung eine Frist zur Versendung von Anträgen vorschreibt.

Tristan Rathgeber (Präsident): Wäre möglich, da die Satzung über der Ordnung gilt. Wenn also die Dringlichkeit bestätigt wird, können wir den Punkt behandeln.

Kira Herbert (Jusos): Es gab keine Chance, den Haushalt mit allen durchzusprechen und Fragen vorzubereiten. Deshalb können wir ihn heute nicht behandeln.

Lucas Müller (Jusos): Laut dem Hochschulgesetz muss die geltende Satzung gegengelesen werden, dann muss sich an diese gehalten werden.

Michel Zörb (UniGrün): Ja, das wurde sie. Satzungen sind aber immer Richtlinien, die auch geändert werden können.

Emely Green (UniGrün): Heute wäre die 1. Lesung, das heißt, es wäre genug Zeit bis zum nächsten Mal Fragen vorzubereiten. Im Rahmen der Möglichkeiten wurde von AStA alles Mögliche unternommen, um den Haushalt so früh, wie möglich fertigzustellen.

Nabor Keweloh (Jusos): Es gehe aber um die Transparenz, die so einfach nicht vorhanden ist. Keiner der eingebrachten Hauptanträge wurde fristgerecht eingereicht. Auch die Änderungen zur GO nicht.

Michel Zörb (UniGrün): Alle Anträge wurden fristgerecht eingereicht, sie wurden nur nicht fristgerecht verschickt.

Emil Herrmann (Jusos): Diskussion ist vom Thema abgekommen, es geht um die Arbeitsleistung, die von Ehrenamtler*innen erbracht werden muss, das Problem kann jetzt nicht auf die Opposition abgelagert werden.

Malte Brinkmann (LHG): Zeit war einfach zu knapp, als dass der Haushalt besprochen werden könnte. Die Möglichkeit des Durcharbeitens war nicht gegeben.

Desiree Becker (SDS): Das Referat hat einen ausformulierten Text, der alle Änderungen genaustens beschreibt, es können gerne alle Änderungen einzeln durchgegangen werden. Gerne geben wir dann 20 Minuten zum Besprechen.

Kira Herbert (Jusos): Danke für das Angebot, es besteht dennoch keine Möglichkeit, sich mit den anderen Mitgliedern der Hochschulgruppe zu besprechen.

Malte Brinkmann (LHG): Selbst, wenn alle Fragen beantwortet werden könnten, gab es keine Zeit, sich Fragen zu überlegen. Vielleicht sieht die Koalition das als Denkwort, um ihre künftigen Anträge fristgerecht zu verschicken.

Nabor Keweloh (Jusos): Fristgerecht heißt außerdem auch, dass die Anträge in diesem Zeitraum den Mitgliedern zugegangen sein müssen, also verschickt sein müssen. Wir können aber über die Dringlichkeit abstimmen lassen.

Abstimmung zur Tagesordnung: Ja-Stimmen 19, Nein-Stimmen 14

TO wurde in geänderter Form angenommen.

TOP 3) Mitteilungen des Präsidiums

Entschuldigung für den verspäteten Zugang der Anträge.

TOP 4) Genehmigung des Protokolls der 1. Sitzung der 58. Legislatur

Abstimmung: Ja-Stimmen 33

Einstimmig angenommen.

TOP 5) Mitteilungen studentischer Amtsträger*innen

Sophie Müller (UniGrün): Bezüglich der Vollversammlung der Studierenden, mehrere Anträge wurden fast einstimmig angenommen, Forderungen werden in der nächsten StuPa Sitzung vorgestellt.

Layout und Design Referat (Justus Grebe): Es gibt ein neues Asta Logo, es geht in Druck-Form rum. In nächster Zeit werden alle Logos ausgetauscht.

Referat AntiFa (Desiree Becker): Das Referat haben einige Fragen bezüglich einer anonymen Recherche über die Lehrkräfteakademie (inkl. Direktor) erreicht, es geht um Diskriminierung und Auslagen gegen den Klimawandel. Das Referat wird zeitnah damit umgehen und dann weiter berichten. Zur Orga der Gegendemo, gegen die Demo der Partei „Die Rechte“ wurden verschiedene Organisationen eingeladen. Die Orga läuft, bei Interesse beim Referat melden.

Referat für Hochschulpolitik (Michel Zörb): Am 23. Januar findet das Treffen mit dem Präsidenten statt. Alle Themen, die besprochen werden sollen, können gerne per Mail an das Referat geschrieben werden.

Chris Steinmeier (RCDS): Der Punkt der Security am UHG im Sommer soll bitte aufgeführt werden.

Desiree Becker (SDS): Wird übernommen.

Arne Krause (UniGrün): Aus der Vollversammlung sollte ein neues Referat gegründet werden. Leider war dies nicht möglich, weshalb es heute nochmals Wahlen für den AStA gibt. Die Referent*innen für die studentischen Hilfskräfte werden jetzt dem Referat Hochschulpolitik angegliedert.

Referat Ökologie (Marvin Fritsch): Am 07. Dezember findet wieder der alternative Weihnachtsmarkt statt.

Die Give-Box wurde vorübergehend geschlossen.

Arne Krause (UniGrün): Die Gespräche über die Photovoltaikanlage auf den Dächern des Studentenwerks wurden geführt, die Gebäude sind bautechnisch nicht in der Lage, das Gewicht der Anlagen zu tragen, daher ist die Anschaffung nicht möglich.

Referat Finanzen (Arne Krause): Es soll zukünftig Gruppensitzungen der Beratungen geben, da die Einzelsitzungen mit bis zu drei Wochen Vorlauf ausgebucht sind. Es wird eine Änderung der Verwaltung der Finanzen des Bundeskongresses der Mediziner*innen geben. Die Verwaltung des Geldes soll über das Referat laufen, das Geld kommt weiterhin von Sponsor*innen. Es entstehen keine weiteren Kosten.

Desiree Becker (SDS): Die Inventarisierung hat begonnen und soll bis Anfang des nächsten Jahres beendet sein.

Referat Verkehr (Michel Zörb): Lastenrad wird angeschafft, es wird eine Angliederung an allrad geschehen. Das genaue Verleihsystem wird noch vorgestellt. Die Verhandlungen mit nextbike werden bald wieder aufgenommen, wenn es Anmerkungen gibt, sollen diese schriftlich an das Referat herangetragen werden.

Referat Kultur (Hanna Schwager): Am 07. Dezember wird es einen Kulturabend zu Rojava im Lokal International geben. Beim Uni Kino wird wieder die Feuerzangenbowle gezeigt, davor soll es eine Diskussion geben, Flyer werden derzeit gedruckt.

Arne Krause (UniGrün): Das AStA Referat wird zwischen den Feiertagen nicht besetzt sein.

TOP 6) Fragen an aktuelle und ehemalige Amtsträger*innen

Nabor Keweloh (Jusos): Der AStA hat eine Resolution zu Rojava verabschiedet, ein Satz vermittelt, dass die Aufhebung des PKK Verbotes gefordert wird.

Michel Zörb (UniGrün): Wir fordern nicht die Aufhebung der PKK Verbots, sondern, dass es abgeändert, verändert, ggf. aufgehoben und umformuliert wird. Derzeit werden Symbole der Unabhängigkeitsbewegung kriminalisiert.

Kira Herbert (Jusos): Der Wortlaut ist aber anders, wir hätten gerne eine detaillierte Ausführung.

Michel Zörb (UniGrün): Wenn man den Wortlaut so nimmt, wie er geschrieben steht, ist es nicht anders zu verstehen.

Nabor Keweloh (Jusos): Mit einer Ausführung ist es in Ordnung. Wir sollten die Aufhebung des Verbotes nicht öffentlich kommunizieren, da dies falsch verstanden werden kann. Wir unterstützen die Freiheitsbewegung, aber es fehlt Informationen, bzw. werden falsch vermittelt (Beispiele: Vertreiben in kurdischen Mehrheitsgebieten; Abdullah Öcalan)

Patricia Ruhland (SDS): Es geht um die Demonstrationen in Deutschland und die Kriminalisierung dieser, wenn diese, kurdische Symbole verwenden. Um deren Unterstützung geht es.

Michael Emig (Jusos): Es gibt immer mehrere Seiten, also auch Kurd*innen, die das nicht so sehen.

Tristan Rathgeber (Präsident): Der TO Punkt ist nicht der Antrag, bitten darum, die Diskussion am entsprechenden Punkt fortzuführen.

Nabor Keweloh (Jusos): Wir die Homepage überarbeitet? Es gibt bei der Vorstellung der Referate keinen Bezug zu den Referent*innen. Und in den Protokollen des AStAs werden die Anträge der Sitzungen nicht aufgeführt.

Emely Green (UniGrün): Die aktuelle Version der Referate ist online mit Texten der Ziele. Einzelne Personen sollen über das Referat erreichbar sein und nicht gesondert. Es soll personenbezogenen Text geben, die Frist ist gesetzt und die Texte werden dann ergänzt. Protokolle werden hochgeladen, sind auch inklusive der Anträge.

Nabor Keweloh (Jusos): Die sind derzeit anonymisiert, das ist bedenklich.

Desiree Becker (SDS): Früher wurde auch nicht immer alles veröffentlicht. Es wird festgestellt und darüber gesprochen, wie verfahren wird.

TOP 7) Studierendensprechstunde

Es gibt keine Fragen/Anmerkungen/Berichte

TOP 8) Wahlen AStA

Arne Krause (UniGrün): Auf der Vollversammlung wurden die Referent*innen gewählt, das autonomes Referat für studentische Hilfskräfte konnte nicht gegründet werden, deshalb sollen sie an den Asta angegliedert werden.

Die Bewerber*innen stellen sich vor.

Nachfrage (Nabor Keweloh, Jusos): Seid ihr derzeit, oder wart ihr jemals Mitglieder einer Gewerkschaft? Alle drei waren bereits oder sind derzeit in einer Gewerkschaft.

Wahlkommission: Präsidium + Chris Steinmeiner (RCDS)

Referenten werden im Block abgestimmt.

Ausgang der Wahlen	Ja Stimmen	Nein Stimmen	Enthaltungen	
<u>Hochschulpolitik</u>				
Hennig Tauche	27	3	1	Gewählt
Daniel Heinz	19	8	5	Gewählt
Sven Peter	27	3	2	Gewählt

Alle Referent*innen wurden gewählt.

TOP 9) Anträge

Vorschlag Vorzug der SDS Anträge hinter den Jusos Antrag, weil sie thematisch passen.

Gegen jeden Antisemitismus und Rassismus an der JLU – Jusos Hochschulgruppe

Nabor Keweloh (Jusos): Antrag ist allen bekannt, alle Dachverbände haben den Antrag so unterstützt.

Michel Zörb (UniGrün): Wir stehen mehrheitlich inhaltlich hinter dem Antrag, es gibt nur einige Änderungswünsche.

Campus Grün ist der Dachverband, es erfolgen keine Vorschriften, wir dürfen also selbst entschieden. Problem ist, dass mit diesem Antrag ein Schlusstrich unter die Vorfälle gezogen werden soll. Es ist immer noch keine Stellungnahme des alten AStAs.

Kira Herbert (Jusos): Es soll kein Schlusstrich sein, sondern eine Richtigstellung. Wir würden die Änderungen gerne sehen, wenn inhaltlich kein Widerspruch besteht.

Michel Zörb (UniGrün): Wann kommt die Stellungnahme?

Kira Herbert (Jusos): Da es kein Gremium „alter AStA“ gibt, ist dies nicht mehr möglich. Die alten Referent*innen stehen aber jederzeit für Fragen zur Verfügung. Nächstes Mal könne diese Frage ja bei TOP 6 gestellt werden.

Nabor Keweloh (Jusos): es waren zu der Zeit auch drei UniGrün Personen anwesend, die auch damals nichts Derartiges gefordert hatten. Ziel ist die Kommunikation, dass Veranstaltungen des BDS nicht erwünscht sind.

Chris Steinmeier (RCDS): Die Probleme des alten AStAs könnten auch zu einem anderen Zeitpunkt ausgetragen werden. Der RCDS kritisiert die Kritik an den Burschenschaften und die Pauschalisierung dieser, ebenso gibt es keine Kritik an Links.

Änderungsantrag 1:

Chris Steinmeier (RCDS): Streichung von „Burschenschaften“ im zweiten Absatz.

Kira Herbert (Jusos): Wird so angenommen.

Änderungsantrag 2: (zurückgezogen)

Michel Zörb (UniGrün): Resolution Absatz 2, „... gegen alle Feinde Israels, ...“ ersetzen durch „... gegen alle Feinde Israels, die das existenzrecht in Frage stellen, ...“.

(Kira Herbert (Jusos): Wird angenommen.)

Änderungsantrag 3:

Michel Zörb (UniGrün): Resolution Absatz 5, Teil „, der einzigen Demokratie des Nahen Ostens,“.

Kira Herbert (Jusos): Wird angenommen.

Änderungsantrag 4:

Michel Zörb (UniGrün): Resolution Absatz 6, gendern.

Kira: Wird angenommen.

Younis Zobi (GUT): Beantragung einer geheimen Wahl.

Tristan Rathgeber (Präsident): Vorschlag Besprechung aller Anträge, dann Abstimmung über die jeweiligen Anträge danach.

Nabor Keweloh (Jusos): Soll die Diskussion über den Antrag zurückgezogen und dann alle nochmals gemeinsam diskutiert werden?

Tristan Rathgeber (Präsident): Entweder alle drei nacheinander, die sich evtl. widersprechen oder alle drei diskutieren dann abstimmen. Wie ist der Konsens?

Kira Herbert (Jusos): Da sich die Anträge inhaltlich widersprechen können nicht alle angenommen werden. Formal schon, aber das ergäbe ja keinen Sinn.

Chris Steinmeier (RCDS): Würde der SDS seine Anträge auch noch stellen, wenn der Jusos Antrag angenommen wird?

Felix Pflüger (SDS): Ja, die Anträge werden so oder so gestellt.

Chris Steinmeier (RCDS): Dann wäre es sinnvoll, alle gemeinsam abstimmen zu lassen.

Nabor Keweloh (Jusos): Können mit dem Vorschlag mitgehen, wenn die ÄA 2-4 gestrichen werden.

Abstimmung: Ja-Stimmen 27, Nein-Stimmen 2, Enthaltungen 4

Antrag wird angenommen.

Michel Zörb (UniGrün): Änderungsantrag 2 wird zurückgezogen, die anderen beiden sollen bitte abgestimmt werden.

Nabor Keweloh (Jusos): Werden doch angenommen.

Resolution: Gegen Rassismus und Antisemitismus an der JLU – SDS

Felix Manuel Pflüger (SDS): Die Thematiken von Rassismus und Antisemitismus müssen getrennt betrachtet werden. Beispielsweise ist der Vorfall in Halle durch rechts initiiert, während es nichts mit dem BDS zu tun hatte. In dem Antrag werden zu den Ausgaben im vorherigen Antrag weitere Gruppen ergänzt. Es wird auch eine Handlungsweise auferlegt, die das kritische Hinterfragen des eigenen Handels auferlegt.

Änderungsantrag 1:

Leon Sehrt (RCDS): Satzteil „und insbesondere hinter dem Deckmantel studentischer Verbindungen/Burschenschaften“ in Zeile 37 und 38 streichen.

SDS: Wird nicht angenommen, muss abgestimmt werden.

Abstimmung: Ja-Stimmen 13, Nein-Stimmen 15, Enthaltungen 4

Änderungsantrag wird abgelehnt.

Änderungsantrag 2:

Leon Sehrt (RCDS): Selbe Stelle, wie beim ersten Antrag. Es können nicht alle Burschenschaften über einen Kamm geschoren werden, die haben nichts mit dem Anschlag in Halle zu tun.

Felix Pflüger (SDS): Es geht um den Deckmantel, nicht automatisch ist man rechts. Leider gibt es oft den Zusammenhang, dass es zu diesen Tendenzen unter dem Deckmantel von Verbringungen kommt.

Leon Sehrt (RCDS): Auch und „insbesondere“ in Gießen, heißt, es sei vor allem in Gießen der Fall. Dem sei nicht so, bundesweit kann das nicht abgestritten werden.

Felix Pflüger (SDS): „und darüber hinaus“, umfasst also alle Dimensionen.

Leon Sehrt (RCDS): Aber die Formulierung ist sehr kritisch.

Michel Zörb (UniGrün): bestreitest du, dass es rechtsradikale und nationalistische Tendenzen in Verbindungen gibt?

Leon Sehrt (RCDS): In Gießen ja, Kann nicht für alle gesprochen werden, aber die Dachverbände haben diese Tendenzen nicht.

Lucas Müller (Jusos): Vorschlag vor „studentische“ Zeile 37 noch „rechtsradikale“ einfügen.

Felix Pflüger (SDS): Vorschlag Streichung von „insbesondere“.

Malte Brinkmann (LHG): Pauschalisierung, dass alle Verbindungen das Potenzial haben, diese Tendenzen zu entwickeln.

Leon Sehrt (RCDS): Streichung von „hinter dem Deckmantel“.

Felix Pflüger (SDS): Wird angenommen.

Malte Brinkmann (LHG): In welcher Form war der Anschlag misogyn?

Leon Sehart (RCDS): Kam heute im Deutschlandfunk, dass sich der Täter in diesen Foren rumgetrieben hat.

Verschiedene Quellen haben dies bestätigt.

Änderungsantrag 3:

Nabor Keweloh (Jusos): Zeilen 25 bis 29, ergeben grammatikalisch keinen Sinn und es sollte auch linker Radikalismus miteinbezogen werden (Zeile 26).

Felix Pflüger (SDS): Mit der Ergänzung „vermeintlich links radikal“.

Nabor Keweloh (Jusos): Zeile 27 einfügen „,sowie links-extremistisch“

Patricia Ruhland (SDS): Reicht nicht die Selbstreflektion, um das miteinzuschließen?

Nabor Keweloh (Jusos): Es ist auch ein Teil der Selbstreflektion, einzusehen, dass Leute aus der eigenen politischen Bewegung dazuzählen.

Felix Pflüger (SDS): Vorschlag einfügen mit „vermeintlich“ davor.

Nabor Keweloh (Jusos): Ohne Ergänzung des SDS abstimmen lassen.

Abstimmung: Ja-Stimmen 22, Nein-Stimmen 5, Enthaltungen 4

Änderungsantrag wird angenommen.

Änderung SDS: Zeile 27 „vermeintlich“ vor „links-extremistisch“

Abstimmung: Ja-Stimmen 4, Nein-Stimmen 19, Enthaltungen 10

Änderungsantrag wird abgelehnt.

Umgang mit der Boykottbewegung BDS – SDS

Felix Pflüger (SDS): Kritische Ansicht des BDS, keine Veranstaltungen mit ihnen. Leute, die sich dem BDS nahe fühlen, aber nicht antisemitische Meinungen vertreten, sollte trotzdem eine Stimme gegeben werden können. Vor allem soll bei allen Veranstaltungen ein ausgewogenes Meinungsbild zugelassen werden. Sympathisant*innen, wenn sie kritisch betrachtet werden, dürfen sie eingeladen werden

Kira Herbert (Jusos): Wer beurteilt, wann man nur Sympathisant*in ist und nicht antisemitisch? Wo soll getrennt werden, denkt ihr es kann überhaupt getrennt werden, wer der Organisation wie nah ist?

Felix Pflüger (SDS): Wie bisher entscheiden die jeweiligen Referate darüber. Referent*innen werden überprüft und dann wird über die Raumvergabe entschieden

Kira Herbert (Jusos): Schwierig den BDS in Einzelteilen zu betrachten. Leute einzuladen, die für den BDS sprechen, obwohl sie selbst nicht antisemitisch sind ist schwierig. Letztes Mal ist bestes Beispiel dafür, dass der AStA das nicht entschieden sollte

Michel Zörb (UniGrün): Mit diesen Anträgen kann sich das Thema nicht erledigen, die Einzelfälle müssen so oder so geprüft werden. So wird auch in Zukunft entschieden werden.

Felix Pflüger (SDS): Teile sind eben antisemitisch und wir wollen dem Teil, der es nicht ist, trotzdem die Möglichkeit geben hier zu sprechen, natürlich muss im Einzelfall entschieden werden.

Kira Herbert (Jusos): Findet ihr es in Ordnung, Organisationen, von den man weiß, dass sie dieser Bewegung angehören eine Plattform zu geben?

Malte Brinkmann (LHG): Es sollte immer zur Aussprache kommen, das ist demokratisch. Beispiel Reader: Da sollen Verbindungen nicht zu Wort kommen, hier sollen aber schon alle miteinbezogen werden. Also wenn Leute mitreden sollen, dann sollte das für alle gelten.

Chris Steinmeier (RCDS): Alle Gruppen haben teilweise Leute, die fragwürdige Meinungen vertreten. Beispiel AfD.

Michel Zörb (UniGrün): Es gibt auch nicht demokratische Gruppen, die sich nicht auf die Spielregeln einlassen. Gilt für AfD und BDS.

Kira Herbert (Jusos): Man kann die Gruppen nicht trennen, man bietet auch der Bewegung eine Bühne, wenn man einen Teil von ihr sprechen lässt. Das sollte hier nicht gemacht werden.

Felix Pflüger (SDS): Es ist schwierig Menschen, die gesagt haben, sie boykottieren die Produkte, das Reden zu verweigern. Mundtot machen von Menschen, die auch wichtige Meinungen vertreten, kann nicht die Lösung sein. Man muss differenzieren. Meinungsfreiheit muss gewährleistet werden, auch mit Leuten aus dieser Gruppe. Es gibt immer fragwürdige Personen, überall.

Emil Herrmann (Jusos): Warum darf nicht verallgemeinert werden wie bspw. bei der AfD? Es gibt Leute, die die Gruppe ganz klar positiv beeinflussen.

Malte Brinkmann (LHG): Der Idee des BDS soll keine Bühne gegeben werden, man kann das aber nicht von den Menschen trennen! Man sollte dennoch den Dialog suchen, so kann Einfluss genommen werden, sonst kann es sein, dass sich diese Personen extremen.

Chris Steinmeier (RCDS): GO Antrag auf Schließung der Redeliste, keine Gegenrede. (Redeliste wird zu Ende geführt)

Nabor Keweloh (Jusos): UN-Menschenrechtsrat hat Israel öfter verurteilt, als alle europäischen Länder zusammen.

Student: Alle Leute, die Mitglieder sind, sind Angehörige dieser Organisation. Auch der BDS funktioniert durch Solidarisierung.

Student: Wer entscheidet eigentlich was antisemitisch ist? Das müssten die Leute, die selbst betroffen sind. Wer entscheidet, dass zwei marginalisierte Gruppen in Verhandlungen gehen und wieso kommt aus Deutschland so ein Ruck? Es ist schwierig den BDS zu pauschalisieren.

Änderungsantrag 1

Michel Zörb (UniGrün): Zeile 15 kritisch durch antisemitisch ersetzen + Zeile 16-27 ersetzen durch: „Dennoch sind nicht alle Akteur*innen, die mit BDS in Kontakt standen oder stehen, als Antisemiten*innen einzustufen. Diese haben das Recht im Rahmen der Meinungsfreiheit und des demokratischen Diskurses auch an der Justus-Liebig-Universität angehört zu werden. Bei Veranstaltungen solcher Art muss aber auch eine Gegenmeinung zu Wort kommen. Eine Zusammenarbeit mit Akteur*innen, die sich nicht von den antisemitischen Inhalten und Methoden der BDS-Bewegung distanzieren, schließen wir aus.“

Felix Pflüger (SDS): Vorschlag „teilweise antisemitisch“, Kompromiss zu Ersatz streichen. Widerspricht sich sonst selbst und wird durch die Erweiterung aufgelöst.

Michel Zörb (UniGrün): Soll abgestimmt werden.

Abstimmung: Ja-Stimmen 22, Nein-Stimmen 6, Enthaltungen 5

Änderungsantrag wird angenommen.

Änderungsantrag 2

Felix Pflüger (SDS): „Teilweise“ vor antisemitisch in Zeile 15.

Kira Herbert (Jusos): kritisch, dass eine Bewegung nur teilweise antisemitisch ist.

Felix Pflüger (SDS): Das StuPa ist teilweise der Meinung, ob es antisemitisch ist oder nicht.

Kira Herbert (Jusos): Auch dort gibt es Beschlüsse. Die Aussage, dass das StuPa sich nicht einig ist, wäre nicht sinnvoll.

Michel Zörb (UniGrün): Wir haben eben schon abgestimmt, wie wir den BDS einstufen.

Younis Zobi (GUT): Von der Unterteilung der Bewegung war die ganze Zeit die Sprache.

Michel Zörb (UniGrün): Die Bewegung sollte gesamt als antisemitisch eingestuft werden.

Nabor Keweloh (Jusos): GO Antrag auf Schluss der Redeliste – sofortig

Abstimmung: Ja-Stimmen 8, Nein-Stimmen 20, Enthaltungen 5

Änderungsantrag wird abgelehnt.

Änderungsantrag 3

Younis Zobi (GUT): Streichung Zeilen 10-12.

Patricia Ruhland (SDS): Wird so nicht angenommen, muss abgestimmt werden.

Abstimmung: Ja-Stimmen 2, Nein-Stimmen 20, Enthaltungen 11

Änderungsantrag wird abgelehnt.

Nabor Keweloh (Jusos): Antrag auf Schluss der Debatte.

Keine Gegenrede, angenommen.

Abstimmung aller drei Anträge

Emely Green (UniGrün): GO Antrag auf Abstimmung der Anträge als Pakete: SDS Anträge zusammen abstimmen gegen Jusos Antrag.

Abstimmung

Paket Jusos: Ja-Stimmen 16, Nein-Stimmen 15, Enthaltungen 2

Paket SDS: Ja-Stimmen 12, Nein-Stimmen 12, Enthaltungen 7

Beide Anträge werden abgelehnt.

Teambuildingmaßnahmen – Fachschaft Mathematik-Physik-Raumfahrt

Abstimmung: Ja-Stimmen 17, Nein-Stimmen 2, Enthaltungen 3

Antrag wird angenommen.

Fachschaftsexkursion – Fachschaft FB09

Nachfrage (Michel Zörb, UniGrün): Geht das Konform mit der Reisekostenordnung? Genauer, der Pauschale für die Erstattung?

Desiree Becker (SDS): Es stehen 22ct/km in der Reisekostenordnung.

Änderung der 0,30ct/km auf 0,22ct/km.

Abstimmung: Ja-Stimmen 31

Einstimmig angenommen.

Solidaritätskonzert für Rojava – SDS

Felix Pflüger (SDS): Abend an dem Spenden gesammelt werden sollen, gehen an den kurdischen „Roten Halbmond“, die einzige Hilfsorganisation vor Ort.

Michael Zörb (UniGrün): Zeitlicher Rahmen ist zu knapp. Zweckmäßige Verwendung der Spenden an den Roter Halbmond kann nicht gewährleistet werden, steht der PKK nah, die wiederum im Verfassungsbericht Deutschland als extremistisch aufgelistet sind. Man braucht mehr Zeit, um nachzuvollziehen, dass die Spenden zweckgemäß verwendet werden.

Felix Pflüger (SDS): Die Organisation ist einzige Hilfsorganisation, die derzeit vor Ort ist und sich um die medizinische Versorgung kümmert. Sie arbeiten zusammen mit medico. Sie sind auch die Einzigen, die dort Versorgung gewährleisten und unterschleift für Geflüchtete bieten. Kurdischer Roter Halbmond kauft sicher keine Munition für das Geld. Sie setzen sich für die Mindeststandards vor Ort ein.

Chris Steinmeier (RCDS): Sehr spät. Gibt es noch andere Kosten, oder sind die aufgelisteten Kosten alle, wenn noch weitere gibt, wie werden diese finanziert?

Felix Pflüger (SDS): Das sind Honorare und Fahrtkosten für Bands, die anderen Kosten werden von Vereinen und deren Mitgliedsbeiträgen bezahlt.

Chris Steinmeier (RCDS): Organisiert der AStA nicht eine ähnliche Veranstaltung, die sehr viel mehr Bezug zum studentischen Leben hat als die vorgeschlagene? Können nicht auch, wenn solche Veranstaltungen bezahlt werden, alle kulturellen Veranstaltung finanziert werden? Wo ist der Bezug zu den Studis?

Emely Green (UniGrün): Die Formate sind nicht deckungsgleich, auch wenn die Thematik dieselbe ist. Es sind verschiedene Veranstaltungen, zusätzlich wird die Veranstaltung des AStAs nicht viel kosten.

Patricia Ruhland (SDS): Es ist nicht vergleichbar mit anderen kulturellen Veranstaltungen, wie Kinobesuchen.

Chris Steinmeier (RCDS): Es fehlt dennoch der Hochschulpolitische Bezug.

Abstimmung: Ja-Stimmen 15, Nein-Stimmen 4, Enthaltungen 12
Antrag wird abgelehnt.

TOP 10) Änderung der GO 1. Lesung

Abstimmung über die Dringlichkeit

Arne Krause (UniGrün): Die jetzige Fassung ist nicht auf die jetzige Koalition zugeschnitten. Es gibt drei Koalitionspartner*innen, anstatt der zwei.

Abstimmung: Ja-Stimmen 19, Nein-Stimmen 0, Enthaltungen 12
Dringlichkeit wird abgelehnt.

TOP 11) Haushalt 1. Lesung

Abstimmung über die Dringlichkeit

Arne Krause (UniGrün): Wollen den Haushalt in drei Lesungen noch in diesem Jahr vollenden, damit es zu keiner Haushaltssperre kommt. Wir wollen auch vermeiden uns nochmal zusammen setzen zu müssen.

Kira Herbert (Jusos): Es reicht zeitlich sicherlich, erst nächstes Mal über den Haushalt abzustimmen. Dass die Uni nochmal so lange braucht wie letztes Jahr ist nicht zu erwarten.

Abstimmung: Ja-Stimmen 19, Nein-Stimmen 5, Enthaltungen 7
Dringlichkeit wird abgelehnt.

TOP 12) Entlastung des AStAs hier 2016

Desiree Becker (SDS): Durch die Rechnungsprüfung wurden drei Jahre geprüft. Alle drei Jahre wurden entlastet.

Anmerkungen Rechnungsprüfungsausschuss: Falsche Identitäten wurden zur Unterschrift verwendet, Partykonzepte waren unübersichtlich. Es wäre wünschenswert eine durchgängige Liste mit Leuten in den jeweiligen Ausschüssen zu haben.

Abstimmung: Ja-Stimmen 25, Nein-Stimmen 0, Enthaltungen 1
Angenommen.

TOP 13) Entlastung des AStAs hier 2017

Anmerkungen Rechnungsprüfungsausschuss: Bestätigung der FSK war nicht vorhanden, wurde aber nachgereicht. Umlaufbeschlüsse sind öffentlich zugänglich. Es wurden wieder falsche Identitäten zur Unterschrift verwendet. Liste von den Personen in Ausschüssen wären wünschenswert.

Abstimmung: Ja-Stimmen 23, Nein-Stimmen 0, Enthaltungen 3
Angenommen.

TOP 14) Entlastung des AStAs hier 2018

Anmerkungen Rechnungsprüfungsausschuss: Probleme mit der Öffentlichkeitssituation der Protokolle. Manche wurden nicht veröffentlicht, obwohl sie vorhanden waren. Ein Unfall einer Referentin wurde bezahlt, wenn das geschehen soll, sollte die Schadensübernahmen in der Ordnung verankert werden, dies wurde leider noch nicht gemacht. Feste und Partys waren wieder unübersichtlich strukturiert. Verschwundene Jacken bei Partys wurden erstattet. Haftung hätte auch ausgeschlossen werden können. Es gab einen Fehler im Haushalt, der Vortrag von den Semestertickets wurde in den Haushalt miteingebracht, das bläht diesen unnötig auf.

Abstimmung: Ja-Stimmen 25, Nein-Stimmen 0, Enthaltungen 1
Angenommen.

TOP 15) Benennung Ausschuss Ökologie, Verkehr und Infrastruktur; Ausschuss Wohnen und Soziales; Studium und Lehre; Ältestenrat, Wahlausschuss, Rechnungsprüfungsausschuss

Rechnungsprüfungsausschuss

Vorschlag:

Samuel Lubuta
Lara Herrlich
Leon Struck
Kai Weigand
Maximilian Farhardi

Abstimmung der Personen im Block.

Abstimmung: Ja-Stimmen 21, Nein-Stimmen 2, Enthaltungen 5

Damit sind alle Personen gewählt.

Wahlen aller anderen Ausschüsse bei nächster Sitzung.

TOP 16) Verschiedenes

Es gibt keine Anmerkungen.

Für das Präsidium des 58. Studierendenparlaments

Julia Himmelsbach, Gießen, den 28. November 2019.